

AStA Sitzung vom 21.10.2018

Protokollant: Alexander Stirzel

Anwesenheit:

AStA-Referenten: Fabian Maryanowski, Gudrun Baumgartner, Dieter Weiler, Alexander Stirzel, Andreas Konopka, Vivien Schnurbusch, Marie Pannen, Petra Lambrich, Bernd Weber, Kornelia Ellinger, Susann Kaulfuss, Robert Lipphardt

Gäste: Stefan Guddas, Ulrich Krah, Wencke Kaup, Nabihha Ghanem, Burkhard Kalle, Bernd Huneke

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung bzw. Beschlussfähigkeit durch den Vorsitzenden Fabian Maryanowski

TOP 2: Beschluss über die Tagesordnung

Mit 11-JA-Stimmen 0-Enthaltungen und 0-Nein-Stimmen angenommen

TOP 3: Protokolle

Zu verabschieden:

Protokoll zur konst. Sitzung vom 2.9.2018. Per Umlauf

Protokoll zur zweiten Sitzung ebenfalls im Umlauf

Grund:Überarbeitung nötig

TOP 4: Berichte aus den Referaten

Vivien Schnurbusch: Einarbeitung in Darlehen und Vorgehensweisen. Schwierige Nachvollziehbarkeit, Überlegung in Bezug auf Softwareeinsatz. Sie will sich auf die Suche nach einer geeigneten Software zur Darlehensfassung (E-Mailverkehr, Zahlungen, etc.) machen. Sinnvolle Software könnte evtl. auch Übertragungs- und Rechercheaufwand erleichtern.

Säumige Zahler und Mahnwesen in Abstimmung mit dem Haushaltsausschuss, Frage nach Beauftragung des Büros oder Auslagerung an eine Kanzlei. Bernd Weber weist auf Fristen hin, die eingehalten werden müssen. Bürostelle wurde höher gestuft, um auch Mahnwesen-Aufgaben wahrnehmen zu können. Dies soll auch eingefordert werden. Stefan weist auf die rechtliche Situation hin und ist der Ansicht, dass der Eintreibvorgang/Mahnwesen über Uni und Kommune des Darlehensnehmers gehen müsse. Stefan Guddas schlägt vor, die Zuständigkeit zu prüfen. Zudem warnt Stefan vor Verfristungen.

Fabian Maryanowski bittet Vivien Schnurbusch und Stefan Guddas, sich intern auszutauschen. Andreas thematisiert den Unterschied zwischen öffentlich rechtlichen Forderung und privater Vollstreckung, Dieter und Stefan weisen darauf hin, es handele sich um öffentlich rechtliche Darlehen. Dieter findet befremdlich, dass Beschlüsse des HHA nicht umgehend umgesetzt werden. Vivien hält Rücksprache.

Andreas Konopka: AStA Newsletter, Anmeldemaske auf fernstudis.de funktioniert so wie geplant leider nicht. Die Durchführung muss über das ZMI der FernUni erfolgen. Dirk ist an der Sache dran. Andreas favorisiert eine Lösung, bei der die Daten über die Fernuni/ZMI gehalten werden, und wir keine eigene Infrastruktur dafür nutzen. Gudrun merkt an, dass zu den Newslettern die Regionalzentren ebenfalls dieses Werkzeug nutzen.

Wahlordnung muss überarbeitet werden, Mitglieder des ehemaligen Wahlausschuss wurden kontaktiert, ebenfalls die Rechtsabteilung der Uni. Letztere möchte gerne nur komplette Entwürfe einer WO prüfen, bzw. kommentieren. LAT Kommunikationsplattform wird von unseren Referenten stark, von anderen schwach frequentiert.

Fabian Maryanowski: Stellenausschreibung zur Nachbesetzung der bald freien Bürostelle nahm einen Großteil der Zeit im Referat ein. Die Thematik des Datenschutzes ist dringlich. Fabian prüft zudem, inwieweit die Fernuniversität bei uns zu Abrechnungen intervenieren darf.

Bernd: Bewerbungstraining für Februar/März angefragt und weitere Angebote eingeholt.

Petra: Petra moniert, dass die Studierenden der FernUni von der Umfrage zur Best2-Studie ausgeschlossen wurden. Im Forschungsbericht "beeinträchtigt studieren - best2" werden Daten einer Befragung ausgewertet, die im Wintersemester 2016/17 unter Studierenden mit Behinderungen und chronischen Krankheiten bundesweit durchgeführt wurde.

Dritter Platz im Judo bei den dt. Hochschulmeisterschaften.

TOP 5: Diskussion Gesellschafterversammlung BHS

Fabian Maryanowski nimmt die Anregungen des AStA in die BHS Gesellschafterversammlung mit.

TOP 6: Rechtliche Prüfung Zwangsbelegung (Antrag KSW, Gudrun Baumgartner/Nabiha Ghanem)

Gudrun und Nabiha berichten aus KSW. Bei Wiederholung nach 7 Semestern oder nach Überarbeitung des Kursmaterials ist man gezwungen, den Kurs erneut zu erwerben. Bewertung mit 5.0, falls Kurs nicht ordentlich belegt wurde, jedoch Prüfung erfolgreich abgelegt. Ist dies rechtens? Fabian Maryanowski regt an, die Prüfungsordnung gemäß des vorliegenden Antrags hierauf zu prüfen. Petra schließt sich dem KSW-Antrag an. Petra weist auf Studierende mit Beeinträchtigung hin. Solidaritätsbekundungen durch andere FSR.

Alexander stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf sofortige Abstimmung, keine Gegenrede.

Annahme des Antrags mit 10-JA-Stimmen 0-Enthaltungen und 0-Nein-Stimmen

Mittagspause und Sitzungsunterbrechung für die Gesellschafterversammlung BHS um 13:07. Fortsetzung der Sitzung um 13:37.

Fabian Maryanowski verlässt die Sitzung des AstA um an der Gesellschafterversammlung der BHS teilnehmen zu können.

Dieter Weiler übernimmt die Sitzungsleitung. Dieter stellt darüber hinaus fest, dass acht Referenten anwesend sind und die Beschlussfähigkeit damit gegeben ist.

TOP 7. Kinderlernwoche (TOP beantragt durch Kornelia) N.Ö.

TOP 7 wird vertagt.

TOP 8: Anträge Unterstützung Studien-/Regionalzentren

Gudrun trägt vor, welche Zentren Unterstützung beantragt haben. Hamburg und Hannover, iHv 5280 EUR (nächstes Semester). Leipzig 2722,50 EUR (noch im Wintersemester). Rest gemäß Gudruns Antrag. Hamburg, Hannover, Hagen, Bonn und Karlsruhe für Start it ups. 1800 EUR für Start it ups. 9802,50 EUR Gesamtsumme.

Antrag zur Geschäftsordnung von Andreas Konopka auf sofortige Abstimmung, keine Gegenrede. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 9: Anträge Lerngruppen (Psy Diskussion)

Joana Kleindienst erläutert die Situation, Notwendigkeit von Lerngruppen und den Ablauf der Förderung. Onlinelerngruppen können neuerdings durch den AstA gefördert werden. Starke Nachfrage. Joana freut sich über das großzügige Budget ihres AstA Referats und weist darauf hin, dass damit auch die Psy Lerngruppenanträge ebenfalls abgedeckt werden können. Gudrun Baumgartner weist auf Bedenken hin, dass sehr zielgerichtet Psy M2 unterstützt wird. Ulrich Kraus weist auf das Wesen der Betreuung hin, er kenne keine andere Möglichkeit der Betreuung, Unterstützung durch den AstA wird begrüßt.

Andreas Konopka hatte zunächst das Bild, es gäbe kaum Betreuung zu M2 in Psychologie. Er liest von der Seite der FernUniversität jede Menge Veranstaltungen vor. Bei diesen handele es sich um Pflichtwahl-Präsenzveranstaltungen. Wencke Kaup erläutert den dramatischen Mangel an Betreuung. Gudrun Baumgartner weist darauf hin, dass die Lehrstühle Online-Tutoriate anbieten.

Alexander Stirzel weist darauf hin, dass die Veranstaltungen wie Seminare zum Ausgleich fehlender Betreuung durch die Lehrstühle zunächst Aufgabe des Fachschaftsrats des Fachbereichs wäre. In anderen Fachschaftsräten sei dieses vorgehen üblich, dort nimmt die Seminarorganisation und -durchführung ca. 50% des Arbeits- und Budgetaufwands des jeweiligen FSR ein.

Antrag zur Geschäftsordnung von Vivien schnurbusch auf sofortige Abstimmung. 4-Ja-Stimmen, 0-Enthaltungen 5-nein-Stimmen, damit abgelehnt.

Antrag von Gudrun Baumgartner auf Ende der Rednerliste, keine Gegenrede und damit angenommen

Ulrich Kraus bekräftigt, dass der FSR Psy durchaus Seminare durchführt, und in Zukunft mehr getan wird. Gudrun Baumgartner äußert die Frage nach Teilnehmerzahlen der bereits durch das Lehrgebiet angebotenen Veranstaltungen.

Andreas Konopka denkt ebenso, dass Informationen fehlen, damit am heutigen Tage eine Entscheidung getroffen werden könne. Dieter Weiler fragt nach der Gesamtsumme, Joana Kleindienst antwortet, ca. Größenordnung 4000€.

Abstimmung 6-Ja-Stimmen 2-Nein-Stimmen 1-Enthaltung

Andreas Konopka kündigt eine Protokollerklärung an. Alexander Stirzel kündigt eine Protokollerklärung in Form eines Minderheitenvotums an.

Joana Kleindienst referiert über die Anforderungen an Mentoren für die angebotenen Lerngruppenmentorate und stellt den zweiten Antrag.

Abstimmung Einstimmig abgelehnt (ohne Enthaltung)

TOP 10: Termine

Vorgeschlagener Sonntag nach dem nächsten SP Termin

TOP 11: Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Sitzungsende um 15:01

Dieter verabschiedet sich und schliesst die Sitzung.

Unterschriften:

Alexander Stirzel (Protokollant) : _____

Fabian Maryanowski (Vorsitzender): _____

Anhänge zum Protokoll:

Minderheitenvotum Alexander Stirzel zu TOP 9:

Der AStA darf sich keineswegs als „Ersatzfachschaftratsrat“ betätigen. Es ist wünschenswert, dass der ohnehin recht junge FSR Psy mehr Aufwand dort betreibt, wo die Betreuung der Studis Not leidet, aber auch in den Gremien gezielt die Lehrstühle mit prekärer Betreuungssituation politisch auffordert, entsprechende Betreuung zu leisten. Dies entspricht auch dem Anspruch an die Arbeit von FSRs, wie sie in anderen Fachbereichen bereits sehr aktiv betrieben wird.

Weiterhin ist eine verstärkte Nutzung und Bereitstellung von AStA Lerngruppen zwar generell wünschenswert, aber eben nicht als Ersatz für Aufgaben, die besser, zielgerichteter und fachlich versiert von den FSR wahrgenommen werden können. Es wurde in einer hitzigen Diskussion auf bestehende Budgets hingewiesen und darauf, dass der AStA sich künftig dort mit Lerngruppenförderung zurückziehen solle, wo eindeutig FSR-Maßnahmen das erste Mittel der Wahl sind, solange diese Aufgabe nur unzureichend oder in geringem Umfang durch den FSR bedient wird. Eine Zustimmung zum Antrag hätte das derzeitige Verhalten aller Beteiligten weiter zementiert und eine ungerechtfertigte Anspruchshaltung begründet, und eine Verschiebung der Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten. Es ist zwar zu begrüßen, dass der Antrag trotzdem angenommen wurde, jedoch sollten die kritischen Stimmen nun für den FSR Psy Anlass sein, die eigene Unterstützung für diejenigen, die unter dem Betreuungsvakuum leiden, zu verbessern.

Der FSR Psy möge nun also künftig an sinnvollen eigenen Betreuungsunterstützungsangeboten arbeiten, um gemeinsam mit dem AStA und dessen Lerngruppenangebot die Not in der Betreuung bestimmter Psy-Module nach Bedarf zu lindern. Ist dies gegeben, soll auch künftig gerne eine weitere Lerngruppenförderung durch den AStA möglich sein und natürlich bereitgestellt werden. Alleine kann dies der AStA jedoch auf Dauer nicht übernehmen, daher das ablehnende Votum als Signal, dass sich der FSR Psy nicht alleine auf Unterstützung durch den AStA zur Linderung der Not zurückziehen sollte.

Andreas Konopka
Referent für Hochschulpolitik
AStA der FernUniversität in Hagen

23.10.2018

Protokollerklärung

Sitzung des AStA am 21.10.2018, TOP 8

Lerngruppen Psychologie

Die Ermöglichung von Lerngruppen durch Refinanzierung der angeworbenen Dozentinnen und Dozenten stellt eine wichtige Unterstützungsleistung für die Studierenden dar, insbesondere soweit seitens der Universität vor allem in den Regional- und Studienzentren sowie als Online-Veranstaltungen keine entsprechenden oder nicht ausreichende Angebote gegeben sind.

Sie stehen in der Priorität auch schon allein deswegen weit vorne, da hier ein unmittelbarer Nutzen für die Studierenden in Bezug auf ihr Studium erwartet werden kann.

Grundsätzlich bin ich aus den o. g. Gründen sehr für die Förderung von Lerngruppen.

In jedem Fall ist aber dennoch zu prüfen, ob es nicht bereits ein entsprechendes Angebot gibt bzw. andere Institutionen vorrangig vor dem AStA zuständig sind, auch dann, wenn - wie teilweise argumentiert wird - „genügend Geld da ist und ausgegeben werden muss“.

Dies liegt zum einen daran, dass andere Angebote dringender sind (geringeres, vorhandenes Angebot). Zum anderen gilt der Grundsatz der Sparsamkeit für die öffentliche Verwaltung auch für uns. Dies bedeutet, dass wenn ein ausreichendes Angebot gegeben ist, auch dann mit weiteren Angeboten konservativ umzugehen ist, selbst wenn noch „Geld übrig“ ist. Man muss immer daran denken, dass jemand das Geld für den Studierendenbeitrag erst verdient hat und dann verpflichtend einzahlen musste. Dies ist mit Respekt zu bedenken.

Bei der vorgetragenen Argumentation für die Förderung der beantragten Lerngruppen in Bezug auf das Modul M2 erschien nicht nur mir, sondern mehreren Personen, die Sachlage nicht ausreichend geklärt.

Dementsprechend erfolgte ein Plädoyer auf weitere Klärung anstelle einer kurzfristigen Entscheidung. Dies erklärt dann auch meine persönliche Entscheidung auf Enthaltung als Ausdruck der grundsätzlichen Befürwortung der Lerngruppen, aber nicht ausreichender Klärung im vorliegenden Fall.

Begründung:

1.

Zunächst wurde insbesondere auch durch Anwesende des Fachschaftsrates Psychologie zumindest bei mir persönlich der Eindruck erweckt, dass die FernUniversität gar keine Angebote machen würde.

Mit einer kurzen Internetrecherche stellte sich dies nicht als korrekt heraus, wenngleich die vier angebotenen Präsenzseminare (verschiedene Standorte) auf jeweils 25 Teilnehmende beschränkt sind.

Hinzu kommt, dass im vorherigen TOP gerade 132 Stunden für Zusatzveranstaltungen in Regional-/ Studienzentren vom AStA mit Statistikinhalten inkl. SPSS (passend für das Modul M2) bewilligt worden sind.

Außerdem scheint es ein Online-Angebot zu geben, das in der Spontanität nicht verifiziert werden konnte.

Somit ist grundsätzlich ein nicht gerade geringfügiges Zusatzangebot gegeben (das moodle-Angebot noch nicht betrachtet).

Dies schließt natürlich eine darüber hinausgehende Förderung nicht abschließend aus.

2.

Für eine weitergehende Förderung durch die Studierendenschaft ist primär die jeweilige Fachschaft selbst vorzutreten durch den gewählten Fachschaftsrat zuständig. In diesem Fall könnte der Fachschaftsrat Psychologie mit den personellen und finanziellen Mitteln entsprechende Veranstaltungen/Seminare organisieren.

Der Fachschaftsrat WIWI ist hierbei beispielsweise sehr aktiv und hat auch neben klassischen Präsenzveranstaltungen auch sich selbst refinanzierende (d. h. hierfür werden keine zusätzlichen Haushaltsmittel benötigt) Online-Seminare realisiert u. a.

Die begrenzten Haushaltsmittel stellen also nicht zwingend einen Engpass dar.

Die Vorrangigkeit der Fachschaft/des Fachschaftsrates gegenüber der gesamten Studierendenschaft/des AstA ergibt sich bereits durch das Subsidiaritätsprinzip in der öffentlichen Verwaltung.

Konkret ergibt sich dies aber auch aus der Satzung (§ 17 Abs. 2 führt in Abgrenzung zu § 12 konkrete Aufgaben der Fachschaften bzw. des Fachschaftsrates auf).

Daher sollte nach der Gewährung der Förderung der beantragten Lerngruppen ab sofort (wieder) primär die Fachschaft in Eigenverantwortung agieren.

Dass nachträglich nach der Konstituierung des Fachschaftsrates Psychologie nun doch auch eine Person zur Seminarbeauftragten gewählt hat, wie das bspw. im Fachschaftsrat WIWI bereits seit Langem üblich ist, ist ein erster Schritt in die richtige Richtung.

Soweit trotz eines bestmöglichen Angebotes durch die Fachschaften/Fachschaftsräte ein erhöhter Bedarf an zusätzlichen Veranstaltungen besteht, kann und soll der AstA diese natürlich auch zukünftig fördern.

Gez.

Konopka